

wert ist, daß erst an sechster Stelle der Statistik die Lungenveränderungen erwähnt werden. Bezüglich der Einzelheiten wird auf die Originalarbeit verwiesen. FRANZ PETERSOHN (Mainz)

Unerwarteter Tod aus innerer Ursache

Eva-Madeleine Heilmann: Die eitrige Meningitis des Neugeborenen. [Univ.-Kinderklin., Nantes.] Münch. med. Wschr. 102, 28—31 (1960).

Die relativ seltene eitrige Meningitis des Neugeborenen kommt in wenigen Fällen durch diaplacentare Ansteckung, häufiger durch Infektion während oder nach der Geburt zustande. Als Erreger fanden sich bei den 11 Fällen des Berichtes der Häufigkeit nach Colibacillen, Pneumokokken, Streptokokken und unbekannte Keime. — Die wichtigsten klinischen Symptome — Nahrungsverweigerung, Cyanose und von Krämpfen begleitetes Aufschreien — treten nach einer Latenzzeit häufig plötzlich auf. Die Diagnose kann nur durch den Liquorbefund gesichert werden. — Trotz antibiotischer Behandlung ist die Prognose ungünstig. Neben einer hohen Mortalität besteht immer die Gefahr von Spätschäden, vor allem eines Hydrocephalus, der gelegentlich erst Monate nach einer scheinbaren Heilung auftreten kann.

PATSCHIEDER (Innsbruck)

F. Pinet: L'arteriographie des coronaires. Algérie méd. 63, 1123—1130 (1959).

Friederike Griess und Th. Stemberger: Myokardinfarkt. Klinische Ergebnisse im Hinblick auf die Reparation und deren Beeinflussbarkeit. [III. Med. Abt., Krankenanst. Rudolfstift., Wien.] Wien. med. Wschr. 110, 313—316 (1960).

L. Neoral, Sv. Loyka und J. Krejčí: Myocarditis als Ursache des plötzlichen Todes. [Pathol. anat. u. ger.-med. Inst. Olmütz, pathol.-anat. Abt. Prosnitz.] Soudní lék. 5, 17—22 mit deutsch. u. engl. Zus.fass. (1960) [Tschechisch].

Die Kenntnis der Myokarditis ist bei der forensisch-medizinischen Beurteilung plötzlicher Todesfälle von großer Bedeutung, da die makroskopischen Befunde gering sind. Oft wird dann auch, mit negativen Ergebnis, eine mühevoll durchgeführte toxikologische Untersuchung durchgeführt. Der Autor berichtet über 7 eigene Beobachtungen die im Alter von 5 Monaten bis zu 78 Jahren gestanden haben. Anatomisch wurde eine mehr oder weniger ausgesprochene Dilatation des Herzens, sonst aber kein schwerwiegender Befund erhoben. Mikroskopisch wurde dann eine Myokarditis festgestellt, die auch zum Tode geführt hat. Es wird die Ätiologie der Myokarditis und dann die formale Genese der Erkrankung besprochen. Die Autoren untersuchen das Herz bei plötzlichen Todesfällen wie folgt: 1. In den in Betracht kommenden Fällen Untersuchung auf Luftembolie. 2. Herausnahme des ganzen Herzens, dann Injektion eines Bariumkontrastmittels in die Coronargefäße, anschließend röntgenographische Untersuchung, wobei Coronarverschlüsse festgestellt werden können. 3. Makroskopische Untersuchung des Herzens, an den frischen Schnittflächen enzymatische Reaktionen. 4. Mikroskopische Untersuchung aus verschiedenen Herzteilen. Auf das einschlägige Schrifttum wird hingewiesen.

NEUGEBAUER (Münster i. Westf.)

Alexander N. Rota and S. L. Fransman: Dissecting aneurysm of the aorta. [Dept. of Med., Path. and Radiol., Queen's Univ., and Kingston Gen. Hosp., Kingston, Ontario.] Canad. med. Ass. J. 82, 529—533 (1960).

František Nádvořník und František Vorel: Das Vorkommen der Atherosklerose bei jungen Männern. [Inst. f. gerichtl. Med., Fak. f. allg. Med., Karlsuniv. Prag.] Soudní lék. 4, 137—142 mit deutsch., franz. u. engl. Zus.fass. (1959) [Tschechisch].

Aus den Sektionsprotokollen eines gerichtsmedizinischen Institutes aus den Jahren 1949 bis 1958 mit insgesamt 14663 Leichenöffnungen, darunter 9143 Männer wurden die Protokolle der Männer im Alter von 16—35 Jahren (1125 Männer) statistisch analysiert: Die Mortalität der Atherosklerose und vor allem der Coronarsklerose ist in den letzten 5 dieser 10 Jahre gestiegen. Das Vorkommen der Atherosklerose während des gleichen Zeitabschnittes ist eher etwas gesunken, ebenso wie die fibrotischen Veränderungen im Herzmuskel. Die am unerwarteten natürlichen Tod verstorbenen Personen weisen in größerer Zahl Atherosklerose auf als die an gewaltsamem Tod gestorbenen Männer. Atherosklerotische Veränderungen isoliert an der Aorta oder an den Coronarien kommen im jüngeren Alter verhältnismäßig häufiger vor. Mit

zunehmendem Alter steigt die Häufigkeit der Veränderungen in anderen bis dahin nicht betroffenen Teilen des Gefäßsystems.

H. W. SACHS (Münster i. Westf.)

Sergio Tovo: Morte improvvisa per shock anafilattico da liquido di cisti idatidea. (Unerwarteter Tod im anaphylaktischen Shock durch Hydatidenblasenflüssigkeit.) [Ist. di Med. Leg. a Assicuraz., Univ., Torino.] *Minerva med.-leg.* (Torino) **79**, 199 bis 201 (1959).

Eine 30jährige Frau verstarb plötzlich nach ganz kurzer Übelkeit mit Erbrechen und Oppressionsgefühl innerhalb weniger Minuten, nachdem schon am Vortage vorübergehend ein ähnlicher Zustand bestanden hatte. Die Sektion ergab im wesentlichen Hirn- und Lungenödem, apfelsinengroßen Echinococcus hydatidosus im rechten Leberlappen ohne Kontinuitätstrennung der Wandung, Schwangerschaft mens. I. Histologisch: maximale Erweiterung der Lungen-capillaren mit blutig-ödematöser Anschoppung der Alveolen, umschriebene Lebernekrosen mit kleinzelliger Infiltration, Erweiterung der Lebercapillaren und Ödem. Der Ablauf wird so erklärt, daß es am Vortage zu einem Durchtritt von Hydatideninhalt durch mikroskopische Spalten gekommen war, der bereits Lebernekrosen erzeugt hatte; ein zweiter Durchtritt von Blaseninhalt bewirkte dann den tödlichen Shock, vielleicht begünstigt durch die Schwangerschaft.

SCHLEYER (Bonn)

Alfonso Zarone: Su di un caso di pancreatite emorragica. (Über einen Fall von hämorrhagischer Pankreatitis.) [Ist. di Med. leg. e Assicuraz., Univ., Napoli.] *Salernum* (Pompei) **2**, 65—69 (1959).

Bericht über eine 47jährige Frau, bei der als Todesursache durch Obduktion obiges Krankheitsbild festgestellt wurde. Der Fall wird mitgeteilt, nachdem zunächst auf Grund der bestehenden Symptomatik des Krankheitsbildes an eine Vergiftung gedacht worden war.

HANS-JOACHIM WAGNER (Mainz)

Pietro Panuccio: L'infarto intestinale. Contributo casistico. (Der Intestinalinfarkt. Ein casuistischer Beitrag.) [Ist. di Anat. e Istol. Pat., Univ., Messina.] *Arch. f. ital. Axat. Istol. pat.* **33**, 413—422 (1959).

Verf. beschreibt einen Fall von Intestinalinfarkt im Bereich des unteren Dünndarmes bei einem 51jährigen Manne. Es mußte ein 1 m langes Darmstück reseziert werden. In der kritischen Betrachtung des pathologisch-anatomischen Befundes wird vor allem die erhebliche arteriosklerotische Obliteration der Mesenterialgefäße des resezierten Darmes hervorgehoben. Klinisch war bekannt, daß der Patient mit 17 Jahren eine Lues erwarb und wegen ständig positiven serologischen Reaktionen häufig spezifisch behandelt worden war.

H. G. SCHIEMER (Frankfurt a. M.)

Verletzungen, gewaltsamer Tod und Körperbeschädigung aus physikalischer Ursache

Vladimir Schejbal: Ein Fall von zweifacher Pfählungsverletzung beim Verkehrsunfall. [Pathol.-anat. Abteilung d. Krankenh. Trentschin.] *Soudní lék.* **5**, 25—28 mit dtsh., franz. u. engl. Zus.fass. (1960) [Tschechisch].

Zwei Männer fahren auf einem Motocykl in angetrunkenem Zustand (beim Fahrer wurde eine Blutalkoholkonzentration von 1,2‰ festgestellt) am Abend auf gerader Landstraße, die an der Unfallstelle stärkeres Gefälle zeigte. Der Beifahrer sorgte mit einer Taschenlampe für die Beleuchtung, in der anderen Hand eine Zigarette haltend. Sie fuhren auf einen Pferdekarren auf, aus dem eine, nur durch eine Papierfahne markierte Stange herausragte. Die Stange drang dem Fahrer in die rechte Leiste ein, durchschlug die untere Bauchhöhle, trat in der Kreuzbein-gegend wieder aus, um dem Beifahrer oberhalb der Symphyse zu verletzen. Hier drang sie in die Bauchhöhle ein und endete unterhalb der linken Niere. Der Fahrer starb im Schock, der Beifahrer wurde operiert, der anfangs schwere Zustand besserte sich, er konnte nach einem Monat aus dem Krankenhaus entlassen werden. — Auf die Notwendigkeit zweckmäßiger chirurgischer Hilfe und Schockbekämpfung in der Unfallchirurgie wird hingewiesen.

NEUGEBAUER (Münster i. Westf.)

Alexander Rabinowitsch: Medico-legal conclusions on the form of the knife used. Based on the shape of stab wounds produced. (Gerichtsmedizinische Schlüsse über